

Über den Tellerrand

Wie wichtig sind internationale Berufsstandards für die deutsche Immobilienbranche?

Das Immobiliengeschäft wird hierzulande seit Jahren immer internationaler. Der Investmentmarkt erstarbt, wenn sich internationale Investoren für Deutschland interessieren. Die Büromärkte profitieren von ausländischen Firmen, die zu uns kommen. Globale Einzelhandelsunternehmen beleben den deutschen Vermietungsmarkt. Die deutsche Immobilienwirtschaft ist heute ohne internationale Vernetzung undenkbar.

Internationalisierung bedeutet aber auch, internationale Standards zu etab-



Gerhard Kemper ist Mitglied des Vorstands der Royal Institution of Chartered Surveyors Deutschland.

lieren, diese mitzugestalten und national umzusetzen. Hier spielen global agierende Berufsverbände wie die Royal Institution of Chartered Surveyors (RICS) für die Immobilienwirtschaft eine wichtige Rolle. Der Vorteil internationaler Berufsstandards wird vor allem offensichtlich, wenn Fachleute aus unterschiedlichen Ländern zusammenarbeiten. Sie bilden einen Vertrauensvorsprung zwischen den handelnden Parteien. Dieses Vertrauen erstreckt sich nicht nur auf Fachkenntnisse und Professionalität. Besonders auch gemeinsame ethische Standards schaffen ein Grundvertrauen, das schnelle und unkomplizierte Transaktionen auch über Landesgrenzen hinweg möglich macht.

Den internationalen Blick einerseits zu berücksichtigen, um andererseits im landesüblichen Sinn die bestmögliche Geschäftsaktivität zu gewährleisten – das ist die heutige Maßgabe. So kann auch das immobilienwirtschaftliche Gemeinwohl für alle Agierenden im Auge behalten werden. In einer Zeit, wo in Deutschland die internationale Meinung – oftmals „Made in Brussels“ – immer stärkeres Gewicht bekommt, ist es deshalb nur natürlich, dass auch Berufsverbände grenzüberschreitend denken und handeln müssen. Deutschland wird davon profitieren.

FAZ

1.7.2011